

"Halt - es isch de Lätz!"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 20

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Halt - es isch de Lätz!»

Physik und Griechisch

E Brofässer, wo Physikstunde gäh het, dä het syne Schieler d'Grundbigriff vo der Optik ydrächderet und het ene-n-uusenandergesetzt, daß der Mentsch zwai Auge haig, und nit numme-n-ais, daß er kenn stereoskopisch gseh, daß er «plaschtisch» gsääch und der Abstand vo de Gegeständ kenn feschtstelle. Hätte mer numme-n-ai Aug, derno däte mer alles zämme numme *flach* gseh, wie-n-uff ere Zeichnig. D'Natur hätt kai *Diefi* fir is, wemmer numme-n-ai Aug hätte, statt zwai. Wemmer, as Waggis, wotte-n-en Orange-n-in e zwaite Stock uffeschicke, derno kennte mer d'Entfärnig und d'Heechi ohni zwai Auge gar nit rächt *schetze*. Der Her Brofässer, wo gwißt het, daß syni Buebe-n-im Griechisch grad am Homer syner *Odyssee* gschanzt hänn, het ene welle-n-e *bsunders* handgriffilig Byspil gäh



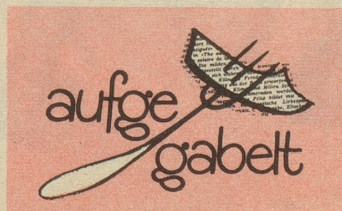
do derfir, wie sich das uuswirk, wenn ain numme-n-ai Aug haig. «Bigryffe-n-Er», het er gsait, «der Polyphem het jo 's Schiff vom Odysseus und syne Manne gar nit *kenne* dräffe. Er het ene lang kenne Felse nohschieße - wie hätt er welle *zyle-n*-und der *Abstand* rächt schetze, wenn er numme-n-ai Aug zmitts uff der Stirne gha het? Der Homer het gnau gwißt, was er do verzellt!» Das Byspil, uus eme-n-andere Fach, het däne Buebe zimmlig *imponiert*. Eso hänn si *guet* verstande, was der Brofax mit em «stereoskopische Luege» gmaint het. Bis - Jo, bis ain in der zwaitletschte Raihje-n-uffgstreckt het. «Jo, was isch?» froggt der Brofässer. «Her Brofässer», sait dä Schieler, «wisse Si, der Odysseus het aber, vor er abfahre-n-isch, mit syne Manne zämme-n-em Polyphem sy ainzig Aug zmitts uff der Stirne no mitt eme glihjjige Baumstumpf uusbrennt gha, fir en z'blände, daß

er si nit gsääch und si nimme fange kenn uff der Flucht!» «Y waiß, y waiß», sait der Brofässer druff seeleruehjjig. «Das kunnt derno no *derzue!*»

Fridolin

WARUM Unsere Seufzerrubrik

sitzen im Zug immer die am Fensterplatz, die schlafen? Boritz



Im französischen Montpellier werden gegenwärtig Versuche durchgeführt, den Wein in einer Art von Geleeform abzugeben, so daß er mit Gabel und Messer gegessen werden kann. Entrefilet

Wenn ... wenn ... wenn ...

Wenn d'Bundesreet als Conciierge schanze, Und ain wo z'spoot kunnt, nit verschont; Wenn d'Knächte vor dr Burg dien schwanzte Und luege, ob kain d'Stächuhr flohnt; Wenn aine d'Schrybmaschine löst umbau und Kilometerzeller drymontiert; Wenn 'au dr glych no maint, är syg e Schlaue - Jä-naï, das nenne mir denn nimm regiert.

Wenn aine A und U verwächset isch schnäll dr scheenschti Irrtum drägslet: dr Aga Khan häißt denne pletzlig Ugu Kuehn.

Wenn aine aber U und A nimm usenanderhalte ka, denn liist er fließend Wasserhahn statt Wasserhuehn.

Wenn schließlig aine iber Nacht, mit I und A e Wirbel macht, griegt scho die halbi Schwyz dr Schpliin, 's haig im Emmetal *Uran!*

Wenn e Mensch au scho so bleed isch, aß är fascht e Rarideet isch und im Kopf statt häll ganz finschter duet är's no fir Beromünschter.

Basler Fasnachtsvärsl